

Lehrstellensuche. 370.000
Seitenaufrufe pro Monat
verzeichnet der ehemalige
Lehrer auf seiner Plattform.



Dieser Mann hat 15.000 LEHRSTELLEN

Per Mausklick zum Traumjob. Der Lehrer Hubert Hilgert hängt seinen Job an den Nagel, um Jugendlichen per Onlineplattform gute Lehrstellen zu vermitteln.

Im Vorjahr wurden 120.579 Lehrlinge in heimischen Betrieben ausgebildet. Derzeit suchen 5.544 Jugendliche vergeblich nach einer passenden Lehrstelle. Der Weg zum Job führt immer öfter über Internetplattformen. Freie Ausbildungsplätze können so immer und überall abgerufen werden.

In seinen 16 Jahren als Lehrer an der Polytechnischen Schule in Enns erlebte Hubert Hilgert tagtäglich, dass Jugendliche bei der Lehrstellensuche auf oft unerwartete Schwierigkeiten stießen. „Auf der einen Seite stehen die Firmen, die keine Lehrlinge finden und auf der anderen Seite stehen Tausende Jugendliche“, beschreibt Hilgert die Situation. Der engagierte Pädagoge wurde darauf hin selbst aktiv. Um Jugendlichen zu ihrem Traumjob zu verhelfen, gründete er 2006 gemeinsam mit seinem Bruder die Online-Lehrstellenbörse www.lehrberuf.info. Mittlerweile verzeichnet er 370.000 Seitenaufrufe pro Monat. Über 35.000 User nutzen seine Plattform. Seinen Lehrer-Job hat Hilgert längst an den Nagel gehängt.

Größte Lehrstellenbörse Österreichs.

Der Plan, zukünftige Lehrlinge und suchende Firmen zu vernetzen, ging auf. Sein

Service wird von den Unternehmen gerne angenommen. Mehr als 15.000 Lehrstellen in 2.500 Lehrbetrieben finden sich im Onlineportal des Oberösterreichers. Der ehemalige Lehrer betreibt damit die größte Lehrstellenbörse des Landes.

„Firmen können sich kostenlos registrieren und ihre Einschaltungen selbst verwalten“, so Hilgert. Am Anfang konzentrierte sich der ehemalige Lehrer auf die Einschaltungen von großen Unternehmen wie Porsche, BMW Motors, DM, C&A oder Spar. Mittlerweile bieten auch kleinere Betriebe ihre Lehrstellen hier an. Vom Einzelhandelskaufmann bis zur Optikerin reicht die Palette. Auch wer einen ausgefallenen Lehrberuf will, wird fündig. Denn gesucht werden auch Glasbläser, Skierzeugerinnen, Luftfahrzeugtechniker und Fitnessbetreuer.

Finanziert wird die Seite über Werbeeinschaltungen der inserierenden Firmen. Banner, Logos und kleine Videos sorgen dafür, dass die Kosten gedeckt sind. Hilgert beschäftigt bereits fünf Mitarbeiter, um die Lehrstellenbörse zu betreuen.

Das ganze Jahr aktiv.

Musste man noch vor einigen Jahren früh mit der Lehrstellensuche beginnen, um ei-

nen guten Platz zu bekommen, so bieten die Onlineplattformen das ganze Jahr über freie Lehrstellen aus allen Branchen. „Früher ist der Traffic der Seite im Sommer zurückgegangen, inzwischen suchen gerade große Firmen ständig gute Lehrlinge“, weiß Hilgert.

Grundwissen vermitteln.

„Es braucht mindestens das Zehnfache an Bewerbern, damit eine Stelle qualitativ besetzt werden kann“, so der ehemalige Pädagoge. Schuld daran ist oft das fehlende Basiswissen der Jugendlichen. Um hier Abhilfe zu schaffen, gründete Hilgert die kostenlose Lernplattform: www.playmit.com. Weit mehr als eine Million Seitenaufrufe pro Monat werden dort verzeichnet. Den künftigen Lehrlingen stehen rund 40.000 Bildungsfragen aus verschiedenen Bereichen zur Verfügung, um sich „berufsfähig“ zu machen. „Die Themen sind so zusammengestellt, dass sie eine echte Vorbereitung auf den Berufseinstieg sind“, erklärt der Oberöreicher. Im Vordergrund stehen jedoch die Basics, wie Grundrechnungsarten, Lesen und Schreiben, denn schon hier treten oft die ersten Schwierigkeiten auf.

Auch die soziale Kompetenz der jungen

Leute wird geschult. „Benehmen und Auftreten sind wichtig für die Bewerber. Und sie müssen lernen die Arbeit auch zu sehen. Firmen erwarten Verantwortungsbewusstsein und den sprichwörtlichen Hausverstand“, so Hilgert. „Es ist nicht so, dass wir nur Massen von Leuten vermittelt, es steht ein Qualitätskriterium im Vordergrund, das durch die zweite Plattform entsteht“.

Was auch die Lehrbetriebe zu schätzen wissen. Andrea Strobl von C&A erzählt dazu: „Wir benützen das Playmit-Portal als zielgruppengerechtes Instrument bei der Rekrutierung unserer Lehrlinge, um jene junge Menschen für uns zu gewinnen, die eine erfolgreiche Ausbildung starten wollen“.

Als Anreiz für die Beantwortung der Fragen, dienen tolle Preise, welche die Jugendlichen monatlich gewinnen können. Handys, iPads und sogar B-Führerscheine sollen die zukünftigen Lehrlinge motivieren, am Wissens-Quiz teilzunehmen.

Mit der Urkunde zur Bewerbung.

Am Ende des Tests steht eine Urkunde, die der Bewerbung beigelegt werden kann. Bei den Firmen ist diese „sanfte Vorselektion“ der Bewerber durchaus erwünscht. Denn laut Hilgert, „lechten die Firmen nach Qualitätserhöhung“. Die Urkunde dient als Gradmesser für Engagement und Zielstrebigkeit. „Jugendliche, die bei ihrer Bewerbung die „Bildung für Praxis“ Urkunde dabei haben, signalisieren uns, dass sie engagiert sind und über ein gewisses Maß an Praxiswissen verfügen“, so Heidi Wasserbauer, Lehrlingsverantwortliche bei Spar.

Mittlerweile ist auch ein Handbuch zur Webseite entstanden, das von Schulklassen bestellt und zur Berufsvorbereitung in den Unterricht eingebaut werden kann. Ein Tool, das auch Lehrer gerne nutzen. Ex-Kollege Hilgert freut es, wenn sein Engagement Früchte trägt.

■ Herta Scheidinger

AUF EINEN BLICK

Die TOP-ADRESSEN

www.lehrberuf.info: Hier stehen österreichweit 15.000 freie Lehrstellen in 2.500 Betrieben zur Auswahl.

www.playmit.com: Die Bildungsplattform zur Berufsvorbereitung. Jugendliche können 40.000 Fragen aus vielen Wissensgebieten beantworten.

www.ams.at/Lehrstellen: 2.500 freie Lehrstellen aus allen Branchen bietet das AMS interessierten Jugendlichen.

www.lehrstelleninfo.at: Auf der leicht zu bedienenden Plattform werden Lehrstellen aus allen Branchen in ganz Österreich vermittelt.

www.bic.at: Informationen über 1.500 Lehrberufe helfen bei der Berufswahl. Hilfreiche Tipps für die Bewerbung.